

»Mahner« Mühlbrandt wird nicht benötigt

TSG Harsewinkel meistert Rückkehr in den Liga-Alltag

Harsewinkel (dh). Die Rückkehr in den Liga-Alltag haben die Landesliga-Handballerinnen der TSG Harsewinkel gut bewältigt. Nach den beiden Siegen in den Spitzenspielen gegen Wettringen II sowie Brockhagen gewann der weiterhin verlustpunktfreie Tabellenführer am Sonntagabend bei der DJK Sparta Münster mit 33:13 (21:6).

Beim traditionellen Spaziergang vor einem Meisterschaftsspiel versuchte sich Manuel Mühlbrandt noch einmal als »Mahner«, doch seine Mädels benötigten die Ansa ge ihres Trainers gar nicht. Konzentriert und fokussiert auf den Erfolg ließen die Harsewinkelerinnen beim Team ihres Ex-Trainers Stefan Ferlemann nichts anbrennen. »Münster hat verschiedene Deckungsvarianten gegen uns probiert, aber wir haben immer die

richtige Lösung gefunden und im Angriff sehr schöne Spielzüge gezeigt«, sagte Manuel Mühlbrandt, der sich noch am ehesten durch den Tag kämpfen musste. Nach seiner leichten Gehirnerschütterung, zugezogen am Freitagabend im Verbandsligaspiel der Harsewinkeler Männer gegen Sundwig/Westig, brummte »Mühle« am Sonntag noch mächtig der Schädel. In Münster kamen alle zur Verfügung stehenden TSG-Kräfte zum Einsatz. Die A-Jugendliche Celine Richter, die sich immer besser integriert, war mit sieben Toren erfolgreichste Werferin.

TSG Harsewinkel: Kleinemeier/Toppmöller - Richter (7), Stockmann (5), Eckstein (2), Roggenland (1), Windau (1), Studt (1), Marciniak (2), Scheck (2), Heveling (6/3), Kükler (2), Trainer (4).

Angriffs-Rekord in fremder Halle

Wiedenbrücker TV wirft auswärts 38 Tore

Rheda-Wiedenbrück (dh). Jetzt läuft der Wiedenbrücker TV auch noch im Angriff »heiß«. Beim 38:23 (19:11)-Auswärtserfolg beim SC Falke Saerbeck stellte der Frauenhandball-Landesligist eine persönliche Saison-Bestmarke auf. Mehr als 30 Treffer gelangen bislang nur beim 33:26-Sieg in Telgte. »Das soll jetzt nicht arrogant klingen, aber für uns war es das perfekte Gegenstoß-Training«, berichtete WTV-Trainer Rainer Heiers von reihenweise eroberten Bällen, die umgehend im gegnerischen Tore untergebracht wurden.

Dabei waren die Wiedenbrückerinnen durchaus gewarnt. Das Hinspiel (29:27) konnte lediglich mit zwei Toren gewonnen werden, zudem standen am vergangenen

Wiedenbrücker TV: Karenfort - Böing (11), D. Vollmer (6), Schmitz (5), V. Vollmer (5), Ellebracht (5), Clasmeier (3), S. Vollmer (2), Hensdick (1), Horch.

Lutz Strauch verlängert

HSG Rietberg-Mastholte klettert auf Rang zwei

Rietberg-Mastholte (WB). Die Stellvorlage hatte Lutz Strauch selbst geliefert: Schon vor dem Spitzenspiel der Handball-Landesliga Staffel 1 beim TSV Hahlen II verlängerte der Damentrainer der HSG Rietberg-Mastholte seinen Vertrag um ein weiteres Jahr. Da wollten seine Mädels nicht nachstehen, gewann mit 20:21 (11:9) und kletterten in der Tabelle auf den zweiten Platz.

Von Beginn an zeigten sich die HSG-Damen bissig und kämpferisch. Nur beim 3:4 lagen sie im Hintertreffen, dann zogen die Gäste auf 8:5 davon. Hahlen bäumte sich noch einmal auf und konnte zum 9:9 ausgleichen. Dennoch gingen die HSG-Damen mit einer

Führung in die Pause. Nach dem Wiederanpfiff drückten die Gäste das Gaspedal durch und gingen mit 19:14 in Führung. Danach wurde laut Lutz Strauch der Betrieb ein wenig eingestellt, so dass es noch einmal unnötig spannend wurde. Kleine Fehler wurden von den drittligafahrenden Spielerinnen aus Hahlen gnadenlos ausgenutzt. Sie kamen auf 20:19 heran. Einen Ausgleich ließ das Strauch-Team jedoch nicht mehr zu. »Am Ende war der Sieg glücklich, aber verdient«, so Lutz Strauch.

HSG: Dittert/Kröger - Böckmann (2), Heckemeier (1), Hollenhorst, Grusdas (3), Oesterwiemann (3), Ortmann (6), Picker (6), Ressel, Schröder, Schwienheer, Sudahl.



Die starke Abwehr der HSG Rietberg-Mastholte um (von links) Christian Brockmann, Jonathan Engling und Ken Lützkendorf ist der Garant für den Derby-Sieg über die TSG Harsewinkel II. Hier wird Maxi Damann (Nummer 42) am Wurf gehindert. Fotos: Wolfgang Wotke

HSG lässt keine Zweifel zu

Bezirksliga: 22:15-Derbysieg über schwache TSG II – Gütersloher Pleite mit Schlusslicht

Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Die HSG Rietberg-Mastholte hat der TSG Harsewinkel II die Grenzen aufgezeigt und entschied das Kreisderby in der Handball-Bezirksliga ungefährdet mit 22:15 (11:4) für sich. Gerade im ersten Durchgang agierten die Hausherren zu harmlos, um für einen Punktgewinn in Frage zu kommen. Zudem verschärfen sich die Personalprobleme weiter.

Das Geschehen nahm nur langsam Fahrt auf: Christian Brockmann erzielte in der siebten Minute das 1:0 für die HSG. Noch schwerer taten sich die Harsewinkeler. Maxi Damann erlöste die Hausherren per Siebenmeter nach einer Viertelstunde mit dem ersten Treffer – das 1:5. Im TSG-Angriff mangelte es an Durchschlagskraft. Den Weg über das Zentrum machte das agile HSG-Duo Jonathan Engling und Ken Lützkendorf dicht. Somit waren die Harsewinkeler immer wieder gezwungen, über Außen abzuschließen – dort fanden sie in Keeper Jerome Bisping ihren Meister. Nach etwa 20 Minuten kam es zum Schockmoment: TSG-Akteur Jannik Bisping/Kröger – Bartles (6/2), Retting (4), Herbot (3), Engling (2), F. Brandt (2), Lützkendorf (2), Brockmann (2), Buschkröger (1), D. Brandt, Johandteiter, Pytlick.

Damann verletzte sich schwer am Knie und musste von einem Krankenwagen abgeholt werden. Die Partie war etwa eine halbe Stunde lang unterbrochen.

In der zweiten Halbzeit gestalteten die Gastgeber die Begegnung etwas ansehnlicher, kamen durch schnelles Umschalten zu einfachen Toren. Zunächst gelang der Anschluss auf 8:11 (38.). Doch Rietberg-Mastholte wusste stets eine Antwort, konterte Gegentreffer mit der schnellen Mitte. Patrick Bartles durfte nach Belieben schalten und walten, verwerte selbst oder setzte den oft freien Kreisläufer in Szene. »Es hätte noch deutlicher ausgehen können«, meinte HSG-Trainer Ralph Eckel nach dem Abpfiff: »Wir haben es gut gelöst. Die Deckung war ganz stark und Jerome Bisping hat geil gehalten.« Kollege Stephan Nocke erkannte seine Truppe nach dem zuletzt starken Auftritten kaum wieder: »Dieses Spiel kommentiere ich nicht.«

TSG Harsewinkel II: Pollmeier/Kaup - Lohde (4), Artkämper (2), Roggenland (2), M. Damann (2/2), Schrader (1), J. Damann (1), Tillmann (1), Klöma (1), Obermeyer (1), Herbrink.

HSG Rietberg-Mastholte: Bisping/Kröger – Bartles (6/2), Retting (4), Herbot (3), Engling (2), F. Brandt (2), Lützkendorf (2), Brockmann (2), Buschkröger (1), D. Brandt, Johandteiter, Pytlick.



Bei dieser Aktion verletzt sich Jannik Damann (rechts) schwer.

TV Verl II

Die Verler zeigten beim Tabellenführer HTSF Senne trotz 23:26 (10:12)-Pleite ihre stärkste Saisonleistung.

»Ein ganz tolles Handballspiel«, berichtete Sören Hoheführcher, der Trainer Maik Ewers vertrat. Senne tat sich gegen das tapfere Schlusslicht schwer, hatte wohl mit weniger Gegenwehr gerechnet. Verl ließ sich nicht abschütteln, war stets auf ein, zwei Tore dran. In der 51. Minute gelang sogar kurz eine Führung (22:21), doch für die ganz große

Überraschung war das zu dünn. Senne zog in den Schlussminuten das Tempo an, setzte noch ein paar entscheidende Konter. »Leider hat es für uns nicht ganz gereicht. Sie waren auch den Tacken besser«, gestand Hoheführcher ein.

HSG Gütersloh II

Die Gütersloher haben sich für einen großen Kampf nicht belohnt: Gegen den Tabellennachbarn CVJM Rödinghausen II unterlagen die Hausherren mit 27:28 (16:13). Mit Daniel Wiemann, Daniel Brigit, Yannick Fingberg, Timo Deppe und Jan Schulze fehlte fast eine komplette Stammformation. Trotzdem fanden die Gütersloher gut in die Partie. Die Abwehr arbeitete engagiert und Matthias Wehmöller zeigte eine ansprechende Leistung im Kasten. Trainer Matthias Kollenberg musste viel rotieren, schickte seine jungen Akteure ins Rennen.

In der Schlussphase spitzte sich das Geschehen zu: 35 Sekunden vor dem Ende erzielten die Gäste zunächst den Ausgleich. Sechs Sekunden vor dem Abpfiff wurde der finale Gütersloher Wurf geblockt. Rödinghausen markierte per Konter den Siegtreffer. »Sehr ärgerlich. Aber unter diesen Voraussetzungen kann ich niemanden einen Vorwurf machen«, sagte Kollenberg.

Ein Verein ist ganz bei Trost

FC Sürenheide will unter neuem Vorstand im Jugendbereich eng mit dem SC Verl zusammenarbeiten



Der neue Vorstand des FC Sürenheide mit (von links) Sascha Ganzer, Ulli Trost und Jörg Moritzer. Foto: Ralf Steinecke

auch Strafgelder.

Mit Uli Trost führt künftig ein alter Fußballhase den FC Sürenheide. Der 57-Jährige war 15

Jahre lang für den SC Verl tätig. Unter anderem sieben Jahre lang als Fan-Beauftragter. Vom SCV hat der die Mädchenabteilung und

Trainerin Tina Went mit in die Sürenheide gebracht. »Das ist für mich eine Herausforderung«, sagte Trost. Seine guten Kontakte zu Verl möchte er gerne nutzen, um im Jugendbereich eng zusammenzuarbeiten. Der FC Sürenheide vereint 450 Mitglieder unter seinem Dach. 150 davon befinden sich in der Tennisabteilung mit ihren fünf Jugendmannschaften.

Ehrungen

Jubilare 25 Jahre: Thomas Vorbeck, Klaus Westerbarkey.

Sportler des Jahres: Julian Manigel.

Mannschaft des Jahres: Ü40 Tennis für Aufstieg in die Bezirksliga mit Jörg Moritzer, Michael Blanke, Oliver Fortkord, Volker Scheidt, Oliver Sorci, Peter Landwehrjohann, Jürgen Hannig und Arnold Bittner.

Sportkamerad des Jahres: Roland Busche.

Krimi im Tie-Break

Auch GTV II im Pokal raus

Gütersloh (rast). Einen wahren Volleyball-Marathon hat die Verbandsliga-Reserve des Gütersloher TV erlebt. Nach einem äußerst knappen 2:3 und einem Tie-Break-Krimi gegen den 1. VC Minden schrammte die Mannschaft von Spielertrainer Guido Große Banholz haarscharf an einer Sensation im Bezirkspokal vorbei. In der ersten Runde hieß der Gegner SG Oerlinghausen/Augustdorf II, der Bezirksligist wurde mit 3:0 bezwungen. Gegen den Oberligisten aus Minden gewann der GTV die ersten beiden Durchgänge, dann jedoch ging den Dalkestädtern für zwei Sätze die Puste aus. Und auch im Tie-Break sah es beim 9:14 bedenklich aus. Mit einer starken Angabenserie von Sebastian Schicker holte Gütersloh auf und setzte Minden beim 13:14 gehörig unter Druck. Nach fünf Stunden Spielzeit fehlte jedoch die Kraft für die entscheidenden Bälle.

GTV II: Sander, Bentlage, Hönnisch, Geras, Schicker, Meise, Heitjohann, Große Banholz.

Verl-Sürenheide (rast). »Wir befinden uns in einem großen Umbruch«, sagte der dritte Vorsitzende des FC Sürenheide, Jörg Moritzer, während der ordentlichen Jahreshauptversammlung am Sonntagmorgen. Als neuer 1. Vorsitzender wurde Ulli Trost gewählt, neuer zweiter Vorsitzender ist Sascha Ganzer.

Nachdem Roland Klingenberg als erster Vorsitzender im Sommer und Jörg Jensen als sein Vize im Herbst zurückgetreten waren, stand der Verein mit leeren Händen da. Beide führten den Verein anderthalb Jahre lang. Moritzer befindet sich in seinem zweiten von insgesamt drei Amtsjahren. Ganzer wurde für ein Jahr und Trost für drei Jahre gewählt. Damit soll sichergestellt sein, dass der Verein nie ohne Vorstandsmitglied dasteht.

Als neue Beisitzer wurden Man-